

Miner in deutschen Landen.

Von Hugo Skala, Haid bei Ansfelden, Ob.-D.

(Mit 6 Tafeln und 2 Textfiguren.)

(Fortsetzung.)

+ 32. *oxyacanthella* Stt. Weißdornminer. (Taf. V, Fig. 4 b.) Gangmine in zwei Folgen an Crataegus, Amelanchier, Cotoneaster, Crataegomispilus, Cydonia, selten Prunus spinosa und wohl auch Malus (var. *oxymatella* Skala). Es gibt auch Minen mit fast durchlaufend dünner Kotlinie (meist bogenförmig). Raupe grün, Kopf bräunlich, ebenso Mundteile. Petersen sagt: Kopf grün, er hatte Malus-Raupen vor sich (*aëneella* Hein.).

Altreich (auch Elsaß), Nieder- und Ober-Donau, Salzburg, Schweiz, Sudetengau (auch Jungbuch), Süd-Mähren, Pomerellen, Böhmen, Mähren. Sonst bis Norwegen, Korsika, Moldau, Palästina.

+ 33. *desperatella* Frey. Zweifelmminer. (Taf. V, Fig. 2 c.) Ziemlich lange stark gewundene oft platzartig erweiterte Gangmine mit feiner Kotlinie im 9 (ob auch Sommer?) an Malus, ausnahmsweise Prunus spinosa. An Fraxinus kaum. Raupe runzlig, lebhaft grün mit dunklerem Darmkanal, am Ende rotbraun, Kopf grünlich.

Hannover, Thüringen, Sachsen, Schlesien, Pfalz, Süddeutschland (auch Elsaß), Oberdonau, Schweiz, Sudetengau (auch Tetschen und Jungbuch), Mähren, Schweiz, Pomerellen, Böhmen.

Sonst Norwegen, England, Frankreich, Slowakei, Galizien, Estland, Moldau, Bessarabien.

+ 34. *pyricola* Wck. Wildbirnenminer. (Taf. V, Fig. 11 a.) Die dicht gewundene, daher oft platzartige Gangmine mit feiner Kotlinie an Pirus communis und sehr nahen Arten im Herbst, nach Martini auch im Sommer (?).

Thüringen, Sachsen, Schlesien, Pfalz, Württemberg, Oberdonau, Tirol, Mähren, Pomerellen.

Sonst auch Galizien.

+ *suberivora* Stt. Korkeichenbohrminer 1937, Taf. VI, Fig. 16. An hartblättrigen Eichen im Süden, auch in England (Freund Haase sandte mir solche von Southampton), könnte vielleicht in Südtirol vorkommen.

+ 35. *nylandriella* Tgstr. Nylandminer. (Taf. VI, Fig. 2 a.) Zarte stark gewundene Gangmine mit feiner Kotlinie an Sorbus aucuparia, aria, torminalis, Crataegus (Schütze) und vermutlich Cotoneaster im Herbst. Raupe lichtgrün, Falter 5, 6.

Hannover, Braunschweig, Sachsen, Schlesien, Baden, Württemberg, Oberdonau, Salzburg, Tirol, Sudetengau (Jungbuch), Mähren, Pomerellen. Sonst Skandinavien, Finnland, England, Slowakei (Starý bei Preßburg), Galizien, Estland.

+ 36. *aceris* Frey. Ahornminer. (Taf. VI, Fig. 3.) Gangmine an Acer campestre, platanoides, gianale, tataricum, angeblich pseudoplatanus (Petersen), ? monspessulanum. Die Kotlinie erfüllt meist den Gang, kann aber auch fadendünn sein. Raupe grün in zwei Geschlechterfolgen, Falter 7 und 9—11.

Altreich verbreitet, Nieder- und Ober-Donau, Steiermark, Vorarlberg, Südmähren, Schweiz, Belgien, Niederlande, Sudetengau (auch Tetschen). Mähren (auch Marsgebirge und Steinitzerwald), Böhmen.

Sonst Schweden, Frankreich, Italien, Korsika, Slowakei, Galizien, Ungarn, Moldau.

+ 37. *regiella* HS. Königsminer. (Taf. VI, Fig. 16.) Gangplatzmine an Crataegus wie folgende, doch ohne dichte Windungen beginnend. Bei beiden ist der Anfangsgang von braunem Kot erfüllt, im Platz ist er schwarz, Ei meist unten. In zwei Folgen.

Hannover, Mecklenburg, Brandenburg, Braunschweig, Sachsen, Thüringen, Schlesien, Baden, Elsaß, Württemberg, Pfalz, Nieder- und Ober-Donau, Tirol, Schweiz, Sudetengau (Jungbuch), Süd-Mähren, Pomerellen.

Sonst England, Frankreich, Norditalien, Korsika, Slowakei, Estland, Bosnien, Moldau.

+ 38. *corvimontana* Her. Rabenbergminer. (Taf. VI, Fig. 4 c.) Wie die vorige, doch mit einigen dichten Windungen in der Blattspreite beginnend, sonst wie vorige, Übergänge nicht selten, Ei meist oben. Raupe wie vorige gelblich mit lichtbraunem Kopf.

Brandenburg, Nieder- und Ober-Donau, Tirol, Süd-Mähren.

+ 39. *terminalis* Wood. Elsbeerminer. (Taf. VI, Fig. 6 a.) Plumpe platzartig erweiterte, oft ganz als Platz erscheinende Gangmine mit feiner Kotlinie an *Sorbus terminalis* und *aria* (Hering). Raupen bleichgelb, Kopf schwarz, im 7. Falter 5—6.

Württemberg, Nieder- und Ober-Donau, Schweiz.

Sonst England.

40. *pretiosa* Hein. Bachnelkenwurzminer. Alle Angaben sind unzureichend. Die Gangmine, die anscheinend *gei* Wck. ähnelt, angeblich über den Winter bis 3 an Grundblättern von *Geum rivale* (vielleicht auch *urbanum*). Falter 4, 5.

Hannover, Westfalen, Baden, Pfalz, Nieder-Donau, Kärnten, ? Mähren. Sonst Nordfrankreich.

+ 41. *bolli* Frey. Bollminer. Die stark gewundene Gangmine an *Rubus fruticosus* (Marchand auch *idaeus*). Aus solchen *idaeus*-Minen zog ich typische *splendidissima*. Kotlinie breit, unregelmäßig, oft am Knie gehäuft, ähnlich *gei* (Kotlinie anfangs fein) doch mit gleich anfangs dicker unterbrochener Kotlinie. Raupe gelb. In tiefem Schatten.

Rheinland, Brandenburg, Schweiz, Sudetengau (Stary bei Bodenbach, det. Hering).

Angeblich auch in Frankreich.

42. *viridissima* Car. Grünminer. Falter aus Niederdonau beschrieben, Mine unbekannt.

++ 43. *aëneofasciella* H. S. Erzbinderminer. (Taf. VII, Fig. 1 a.) Gangplatzmine im 9, 10 an *Agrimonia*, *Potentilla*; *Fragaria* und ? *Sanguisorba*. Raupe bernstein- oder grüngelb, Kopf honiggelb, Verpuppung außerhalb in kreisrundem Gespinst. Falter 5, 6.

Hannover, Nassau, Westfalen, Thüringen, Sachsen, Schlesien, Pfalz, Süddeutschland (auch Elsaß), Nieder- und Ober-Donau, Schweiz, Belgien, Pomerellen.

Sonst Dänemark, England, Frankreich, Galizien, Estland.

+ 44. *fragariella* Heyd. Erdbeerminer. (Taf. VII, Fig. 2 a.) Gangmine an *Fragaria* in zwei Folgen. Kotlinie veränderlich, haarfein unterbrochen bis den Gang fast erfüllend. Raupe glänzend bräunlichgelb, Kopf und Nackenschild dunkelbraun. Falter 4, 5 und 8.

Hannover, Mecklenburg, Pommern, Rheinland, Nassau, Thüringen, Sachsen, Schlesien, Baden, Bayern, Oberdonau, Salzburg, Tirol, Steiermark, Schweiz, Sudetengau (auch Jungbuch), Mähren (auch Tisowa und Trnawa), Böhmen.

Sonst Norwegen, England, Frankreich, Korsika, Slowakei (Stary), Galizien, Ungarn.

+ 45. *fruticosella* Müll. Rtz. Brombeersonnenminer. (Taf. VI, Fig. 17.) Die stark gewundene Gangmine von Kot fast erfüllt, nur schmale Ränder frei. Raupe gelb, sehr wärmeheischend. Petersen fand in Estland an *Rubus chamaemorus* angeblich gleiche Minen, die schwerlich hierher gehören.

Südschweiz, Norditalien, Südfrankreich, Korsika, wohl auch sonst im Süden.

+ 46. *gei* Wck. Nelkenwurzminer. (Taf. X, Fig. 15.) Die Gangmine in zwei Folgen an *Geum urbanum*, wahrscheinlich auch *rivale* und *Rubus* besonders *caesius* (Hauder e. l., best. Rebel). Sie und die Raupe

ähneln *fragariella*: Es gibt zwei Formen. Solche mit schwarzer feiner Kotlinie und andere mit breiter aufgelöster. Ob zwei nahestehende Arten?

Nordmark, Hannover, Sachsen, Schlesien, Pfalz, Baden, Oberdonau, Salzburg, Tirol, Mähren (auch Spielberg), Pomerellen, Sudetengau.

Sonst Norwegen, England, Korsika, Slowakei, (Starý bei Preßburg), Galizien.

+ 47. *nitens* Fol. Odermenniggangminer. (Taf. VII, Fig. 1 b.) Die lange Gangmine in zwei Folgen an *Agrimonia* und *Aremonia*. Kotlinie von wechselnder Breite. Raupe gleich *fragariella*. Untersuchung der Paarungswerkzeuge wäre sehr erwünscht.

Rheinland, Ober-Donau, Tirol, Pomerellen, Belgien, Mähren (Wschemina und Lidetschko).

Sonst Frankreich, Galizien, Bessarabien.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturreferat.

Heydemann F., Die halobionten und halophilen Lepidopteren. In: Die Tierwelt der Nord- und Ostsee, herausgegeben von G. Grimpe †, fortgesetzt von A. Remane. Lief. 32, S. 126—146. Leipzig 1938.

Der Verfasser bringt in dieser Lieferung des bekannten Sammelwerkes die erste existierende zusammenfassende Darstellung der Ökologie der die Küsten der Nord- und Ostsee bewohnenden und speziell der für die Biotope der Küstenregion charakteristischen Lepidopteren. Nur eine Art davon, die Pyralide *Acentropus niveus* Oliv., macht ihre Entwicklung im Brackwasser durch, gehört also zu den thalassobionten Arten, kommt aber ebenso häufig auch im Süßwasser vor. Zu den halobionten Arten, d. i. solchen, die nur an Salzpflanzen der Meeresküsten, aber auch des Binnenlandes leben, gehören nur sog. Mikrolepidopteren der Familien *Lyonetidae*, *Elachistidae*, *Coleophoridae*, *Gelechiidae*, *Pterophoridae*, *Tortricidae* und *Pyralidae*. Zu den halophilen Arten, d. h. solchen, die wohl salzhaltige Stellen der Küsten anderen vorzuziehen scheinen, aber auch im Binnenlande in Sand- und Steppengebieten leben, gehören neben Mitgliedern der eben genannten Familien auch einige Geometriden und eine größere Anzahl von Noctuiden.

Auf eine kurze Behandlung und Aufzählung der für die küstenbewohnenden Lepidopteren in Betracht kommenden Nährpflanzen, folgt ein größerer Abschnitt über die ökologische Gliederung, in dem sechs verschiedene Biotope unterschieden werden, ferner im Kapitel über die geographische Verbreitung, dann ein systematisches Verzeichnis der Lepidopteren der Nord- und Ostseeküste mit ökologischen und biologischen Angaben, dem zur Erleichterung der Bestimmung stark beschädigter Stücke Genitalabbildungen der meisten behandelten Noctuiden, von *Eupithecia subnotata* und *Crambus perlellus* beigegeben sind. Den Schluß macht ein Literaturverzeichnis.

Zu dem Abschnitt über die Nährpflanzen möchte ich bemerken, daß keineswegs, wie Heydemann behauptet, alle bekannten Vertreter der Gattung *Statice* (außer *St. limonium*) Charakterpflanzen der Salz- und auch Sandsteppen Südrußlands und auch Asiens sind, daß vielmehr ebenso zahlreiche Arten die Küsten des Mittelmeeres und der Kanarischen Inseln sowie salzhaltige Stellen im Binnenlande des Mittelmeergebietes, andere wieder Nordamerika bewohnen. Das Lepidopterenverzeichnis ist nicht ganz vollständig; es fehlt z. B. die allerdings erst 1937 (Zeitschr. Österr. Ent.-Ver. 22, p. 42) beschriebene *Semasia Krygeri* Rbl., die an den dänischen Küsten Gallbildungen an *Artemisia maritima* erzeugt.

Die im übrigen recht sorgfältige Arbeit füllt eine Lücke in der ökologischen Literatur über Lepidopteren aus.

H. Zerny.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Skala Hugo Otto Victor

Artikel/Article: [Miner in deutschen Landen. 62-64](#)